

Der Weihnachtsbasar zugunsten der Kriegsfüchenaktion.

Vorbereitung der Verkaufsartikel.

Gestern war in einem Saale des Hotel Imperial eine Art Generalprobe für den Weihnachtsbasar, der Samstag und Sonntag zugunsten der Kriegsfüchenaktion in den Sälen des Finanzministeriums, Himmelfortgasse 8, vor sich gehen wird. Die Ehrenpräsidentin der Aktion, Prinzessin Olga von und zu Liechtenstein, die unermüdlige, aufopferungsvolle Veranstalterin Votischastersgattin Annie Dumba-Lieven, Gräfin Julie Erdödy, die unendlich viel getan hat, um die Handarbeiten zustande zu bringen, und andere Damen des

Ehrenkomitees empfingen geladene Damen und Herren und erläuterten ihnen die ausgestellten Artikel, die dem Basar zum Erfolg verhelfen sollen.

Es sei vorweg gesagt, daß man auch in Friedenszeiten wohl selten mehr erlesenen Geschmacks, mehr diskrete Procht und mehr künstlerische Vollendung in einer Ausstellung von Handarbeiten gefunden hat, als in dieser. Auf den Tischen lagen hunderterteil Artikel, wie man sie gleich solid und schön heute anderwärts schwer nicht aufreiben kann. Zum Teil sind es stilisierte handgestrichte und gemalte Gebrauchsgegenstände, wie Kissen, Polster, Kasse, Nadelkissen, Handschuhkassetten, Puppenkleider, Deckchen mit wundervollen alten Spitzen verbrämt, Herrenkrawatten usw., zum Teil sind es Sachen, die schon mehr in das Gebiet der Raritäten fallen, wie zum Beispiel zwei Jahrhunderte alte kleine Gobelins, die Gräfin Maudine Verchtold aus ihrem Besitz gestiftet hat und die nun in Glas und Rahmen als idealer Wand schmuck gedacht sind. Gräfin Emmy Erdödy hat zwei Kissen mit köstlicher Handmalerei gespendet, Gräfin Bawarowska Wandkalender mit feinen Federzeichnungen, Prinzessin Belli Hohentlohe Langenburg selbstverfertigte Kunstblumen von besonderer künstlerischer Eigenart. Gräfin Julie Erdödy hatte den ganzen Sommer hindurch auf ihrem ungarischen Gut Heimarbeiterrinnen unter ihrer Aufsicht entzückende Dinge aus Spitzen und Seide arbeiten lassen, Votischastersgattin Annie Dumba-Lieven war Monate hindurch in Wien und in Karlsbad damit beschäftigt, allerlei luxuriöse Kostbarkeiten für ihren Basar zu sammeln. Ganz reizende Einfälle hat Gräfin Nora Colloredo-Mansfeld gehabt, die sich mit selbst entworfenen Samtmützen, Kinderkleidern aus Seide, Pantoffeln und Theaterfaschen einstellt.

Eine sehr gute Idee war es, auf den zum Verkauf kommenden Dingen die Preise anzugeben, zur Beruhigung etwa ängstlicher Gemüter, die sonst fürchten würden, daß ihrer Wohlthätigkeit die Grenzen denn doch zu weit gesteckt sind. Sie werden sich überzeugen, daß die Preise den Verhältnissen entsprechend sogar sehr mäßig gehalten sind. Einzelne Stücke tragen übrigens jetzt schon den Vermerk „Verkauft“.

Große Anziehungskraft werden die Zigaretten und die Schweizer Schokoladen haben, die in bedeutenden Mengen beschafft wurden. Viele Damen und Herren, die nicht wissen, was sie schenken sollen, werden dadurch auf die bequemste Art um diese schwierige Frage herum kommen.

Alle guten Geister haben sich vereinigt, um dem Basar zum Erfolg zu verhelfen. Prinzessin Liechtenstein und Frau Annie Dumba-Lieven haben sich nicht damit begnügt, ein Komitee zusammenzustellen, sondern ihre Damen zur tätigen Teilnahme veranlaßt und man darf wohl sagen, daß bei einem Wohlthätigkeitsfest selten so viel ernste und mühsame Arbeit geleistet wurde, wie diesmal. Daß der Erfolg nicht ausbleiben wird, beweist der enorme Kartenverkauf für den Samstag sowohl wie für den Sonntag. Nur eine ganz geringe Anzahl von Karten zu 20 Sch. inklusive Tee sind noch vorhanden und können bei den Komiteedamen und im Verkaufslokal des Kriegsbureaus, Wien, I. Bezirk, Graben, Trattnerhof, bezogen werden.